

Kapitel 1



IN DER WELT DER MÄRCHEN gibt es eines, das heißt „Dornröschen“. Du kennst das bestimmt. Die Geschichte, in der die Königstochter an ihrem 15. Geburtstag, Weissagungen und gute Wünsche durch 12 Feen bekommt. Die 13. Fee, die nicht eingeladen worden war, kam trotzdem zur Geburtstagsfeier, drängte sich vor die 12. Fee und rächte sich mit einem bösen Zauberspruch, durch den die Königstochter sich mit einer Spindel stechen und dadurch sterben sollte.

Die 12. Fee aber hob diesen Spruch auf und die Königstochter sollte dadurch ihr Leben nicht verlieren, sondern einschlafen und 100 Jahre nicht mehr aufwachen.

Als sich daraufhin die Königstochter tatsächlich mit einer Spindel in den Finger stach, schlief nicht nur sie, sondern auch der ganze Hofstaat ein.





//Illustration: Die Rosehecke
Schloßtürmer ragen aus einer Hecke

Die Knechte und Mägde, der Koch und der Küchenjunge, der König und die Königin: Einfach alle, die in diesem Schloss lebten, schliefen ein.

Auch die Tiere waren davon betroffen: Hunde, Katzen, Pferde, Hühner, Mäuse, ja auch die. Einfach alles und jeder, der in diesem Schloss lebte, schlief ein und zwar genau dort, wo er sich im Augenblick der Erfüllung des Zaubers befand. Alles im Schloss stand still, selbst die Fahnen auf den Dächern bewegten sich nicht mehr. Eine merkwürdige Ruhe legte sich über das Gemäuer.

Außen an der Schlossmauer wuchsen wunderschöne Rosen. Da diese jetzt aber niemand mehr pflegte und schnitt, wuchsen sie immer weiter in die Höhe und bildeten in kürzester Zeit eine mächtige Hecke.

Armdicke Ranken zogen sich um das Schloss und schlossen alles ein, was sich in den Gebäuden befand.



Die Ranken waren so dick, dass keiner mehr hinein und keiner mehr hinaus kam. Gut, hinaus wollte niemand mehr, da ja alles schlief.

Die Hecke wuchs so dicht, dass man das ganze Schloss kaum noch sah. Es ragten nur noch die Türme und Dächer der höchsten Gebäude oben heraus.

So war das also. Alles schlief und sollte für hundert Jahre nicht mehr aufwachen. Das war eine sehr lange Zeit. Das Schloss erschien von außen wie verlassen, da sich ja nichts mehr bewegte.

Der Wald um den Schlossberg wurde dichter und dichter. Die Wege, die zum Schloss führten, überwucherten, bis auf einen kleinen Pfad.

Durch diesen kamen immer wieder Händler auf Wanderschaft und Ritter, die in der Ferne vom schlafenden Dornröschen hörten, wie die Königstochter nun genannt wurde. Sie versuchten die Dornen zu durchdringen, aber es gelang niemandem. Die Zweige waren zu dicht und zu kräftig.

Aber trotz allem stand das Schloss mit seiner dichten Hecke nicht einfach nur so da, und bekam eine dicke Staubschicht. Nein, nein, das nicht. Viele wundersame Dinge ereigneten sich. Bleib gespannt.

